

113. Rätsel.

Ich weiß ein Maurermeisterlein
mit weißem Schurz, so nett und fein,
mit schwarzem Käppchen, schwarzem Kleid,
das baut sein Haus zur Frühlingszeit.
Der Sonne erstes Morgenlicht,
das weckt den kleinen Meister nicht,
o nein, schon findet's ihn bereit
zu seiner vollsten Tätigkeit.
Von Erde macht er's einfach nur,
er nimmt nicht Zirkel, Maß und Schnur,
auch nicht Gesellen in den Sold,
die Gattin hilft ihm fein und hold.
Und steht es fertig ohne Zier
mit seiner runden, offenen Thür,
dann schlüpft er abends still ins Haus
und ruht mit seinem Weibchen aus.

B. Kummer.

114. Die Schwalben.

Im Winter sieht man keine Schwalben in unsern Gegenden. Erst im Frühling erscheinen sie, anfangs einzeln, dann in großen Gesellschaften, um sich bei uns häuslich niederzulassen.

Kaum angekommen, sind die Schwalben auch schon eifrig bemüht, ein neues Nest zu bauen oder ein altes auszubessern, um ihre Eier hinein zu legen. Den ganzen Tag sind sie in voller Tätigkeit und ergözen uns durch ihren gewandten Flug, durch ihre Munterkeit sowie durch ihr liebliches Gezwitzchen. Bei schönem Wetter treiben sie sich hoch in den Lüften umher; wenn es regnet, fliegen sie niedrig. Beim Anbruche der rauhen Jahreszeit sammeln sie sich in Scharen und fliegen nach wärmern, südlichen Gegenden, aus denen sie im nächsten Frühjahr wiederkehren.

Es gibt mehrere Arten von Schwalben, von welchen jedoch die Haus- oder Mehlschwalbe und die Rauchschnalbe unsere Aufmerksamkeit am meisten verdienen.